



Antrag an die Politik - Beschlussvorlage

Einführung einer Zuckersteuer auf Süßgetränke

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfehlen, maximal zehn Prozent der Gesamtenergiezufuhr durch freien Zucker abzudecken. Das entspricht etwa 30 bis 60 Gramm pro Tag. Mit einem 0,5 Liter Softdrink liegen Verbraucher*innen bereits bei rund 50 Gramm Zucker und haben die empfohlene Grenze damit schon erreicht. Dazu kommt der Zucker, der in Nahrungsmitteln, vor allem in verarbeiteten Produkten, enthalten ist. Somit ist es nicht verwunderlich, dass der durchschnittliche Zuckerkonsum der Deutschen bei 95 Gramm pro Tag liegt¹ und damit fast doppelt so hoch ist wie die Empfehlung.

Eine hohe Zuckermenge erhöht nicht nur das Risiko für Karies. Der übermäßige Konsum von Zucker, vor allem in Form von gesüßten Getränken, Fruchtsäften und -nektaren, trägt nicht zur Sättigung bei und steht im Zusammenhang mit chronischen Stoffwechselerkrankungen wie Adipositas, Diabetes Typ 2, Bluthochdruck, Fettleber und Herz-Kreislauf-Erkrankungen².

Seit 2018 setzt die Bundesregierung auf die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten. Dabei verfolgt sie unter anderem das Ziel, die Menge an freien Zuckern, die bei der Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln zugesetzt wird, zu verringern. Die Lebensmittelindustrie wird auf Basis einer freiwilligen Selbstverpflichtung zu einer Änderung der Produktrezepte angehalten.

¹ BLE (2022): Pro-Kopf-Konsum von Zucker in Deutschland in den Jahren 1950/51 bis 2021/22 (in Kilogramm Weißzuckerwert). In Statista. Zugriff am 31. Mai 2023, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/175483/umfrage/pro-kopf-verbrauch-von-zucker-in-deutschland/>

² EFSA (2021): Zuckerkonsum und Gesundheitsprobleme. Zugriff am 22.08.2023, von <https://www.efsa.europa.eu/en/infographics/sugar-consumption-and-health-problems>

VSBLandesdelegiertenversammlung 25.10.2023. Antrag „Einführung einer Zuckersteuer auf Süßgetränke“.



Das Max-Rubner-Institut (MRI) dokumentiert die potenziellen Veränderungen des Zuckergehaltes ausgewählter Produkte im Zeitverlauf. Das Ergebnis bisher: Der Zuckergehalt in Erfrischungsgetränken sank im Median um 3,2 Prozent³. Laut einer Studie der Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) ist der durchschnittliche Zuckergehalt von Softdrinks in Deutschland von 2015 bis 2021 lediglich um etwa zwei Prozent gesunken⁴. Bei Erfrischungsgetränken mit einer Optik, die besonders Kinder ansprechen soll, ist der Zuckergehalt zwischen 2018 und 2022 sogar gestiegen.

Ziel der Nationalen Strategie ist eine Reduktion um 15 Prozent bis 2025. Die Daten zeigen, dass eine Strategie, die auf eine freiwillige Selbstverpflichtung der Industrie setzt, nicht ausreicht, um eine nennenswerte Reduktion des Zuckergehalts zu erreichen. Es besteht ein gesetzlicher Handlungsbedarf für verbindliche Regelungen.

Die WHO rät Regierungen, zuckerhaltige Getränke mit einer Sondersteuer von mindestens 20 Prozent zu belegen. Die britische Regierung setzt eine solche „Zuckersteuer“ bei Softdrinks bereits seit 2018 um. Getränke mit mehr als fünf Gramm Zucker pro 100 Milliliter werden mit 18 Pence besteuert, Getränke mit mehr als acht Gramm Zucker pro 100 Milliliter mit 24 Pence pro Liter. Der Rückgang des Zuckerkonsums durch Softdrinks liegt hier im Schnitt bei 30 Prozent⁵. Während in Großbritannien eine Fanta 4,6 Gramm Zucker pro 100 Milliliter enthält, liegt der Anteil einer deutschen Fanta bei 7,6 Gramm. Eine Studie der Cambridge University konnte zudem feststellen, dass sich seit Einführung der Zuckersteuer in Großbritannien die Fettleibigkeit bei zehn- bis elfjährigen Mädchen um acht Prozent verringert hat⁶.

³ Max Rubner-Institut (2023): Produktmonitoring 2022 Ergebnisbericht. Zugriff am 22.08.2023, von https://www.mri.bund.de/fileadmin/MRI/Institute/EV/230515_Produktmonitoring_2022_Ergebnisbericht.pdf

⁴ Von Philipsborn, P., Huizinga, O., Leibinger, A., Rubin, D., Burns, J., Emmert-Fees, K. et al. (2023): Interim Evaluation of Germany's Sugar Reduction Strategy for Soft Drinks: Commitments versus Actual Trends in Sugar Content and Sugar Sales from Soft Drinks. Zugriff am 22.08.2023, von <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/36809753/>

⁵ Bandy, L.K., Scarborough, P., Harrington, R.A. et al. (2020): Reductions in sugar sales from soft drinks in the UK from 2015 to 2018. Zugriff am 22.08.2023, von <https://doi.org/10.1186/s12916-019-1477-4>

⁶ Rogers, N., Cummins, S., Forde, H., Jones, C., Mytton, O., Rutter, H. et al. (2023): Associations between trajectories of obesity prevalence in English primary school children and the UK soft drinks industry levy: An interrupted time series analysis of surveillance data. Zugriff am 22.08.2023, von <https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1004160>

VSBLandesdelegiertenversammlung 25.10.2023. Antrag „Einführung einer Zuckersteuer auf Süßgetränke“.



Der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. fordert:

Die Besteuerung von mindestens 20 Prozent auf zuckerhaltige Getränke in Deutschland.

Begründung:

Die Einführung einer Zuckersteuer motiviert die Getränkehersteller zu einer Reformulierung der Produktrezepturen – der Austausch von Zucker durch Süßungsmittel sollte dabei jedoch begrenzt werden. Ein Anstieg der Produktpreise im Handel schafft zudem Anreize bei den Verbraucher*innen, bewusstere Entscheidungen zu treffen. So stieg in Großbritannien nach Einführung der Zuckersteuer der Verkauf von Wasser und zuckerarmen Getränken um 40 %⁷. Die Zuckersteuer wirkt also sowohl bei Produzenten als auch Konsument*innen.

Gleichzeitig sollten Lebensmittel mit Gesundheitswert, wie zum Beispiel Gemüse, Obst, Nüsse oder Hülsenfrüchte einen günstigeren Steuersatz erhalten.

Die Einnahmen aus der Zuckersteuer sollten gezielt in die Förderung von Bildungsprogrammen zu Ernährung und Gesundheit investiert werden sowie den Zugang zu gesunden Getränkeoptionen verbessern, wie beispielsweise kostenfreie Trinkwasserspender in Schulen.

⁷ Bandy, L.K., Scarborough, P., Harrington, R.A. et al. (2020): Reductions in sugar sales from soft drinks in the UK from 2015 to 2018. Zugriff am 22.08.2023, von <https://doi.org/10.1186/s12916-019-1477-4>

VSBLandesdelegiertenversammlung 25.10.2023. Antrag „Einführung einer Zuckersteuer auf Süßgetränke“.